

1 Allgemeine Vorbemerkungen und Grundlagen

1.1 ANLASS DER PLANUNG

Bei dem Bearbeitungsgebiet handelt es sich um die Teilflächen innerhalb der Schutzzonen I und II des Wasserschutzgebietes Erlenstegen, das von der N-Ergie AG, Nürnberg, zur Trinkwassergewinnung im Pegnitztal eingerichtet wurde. Zu der Werkgruppe Erlenstegen gehören die Wasserwerke Erlenstegen, Eichelberg und Mühlfhof.

Das Bearbeitungsgebiet hat aufgrund seines Schutzstatus und seiner Funktionen für die Trinkwasserversorgung der Stadt Nürnberg besondere Bedeutung.

Neben dem prioritären Ziel des Trinkwasserschutzes ist die N-Ergie AG auch bestrebt, die bestmögliche Pflege und Entwicklung des Gebietes im Sinne des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu gewährleisten. So wurde bereits 1992 durch die ÖFA (Bernrd Raab) ein erster Pflegeplan für das Gebiet erstellt.

Aufgrund der vielfältigen und nicht immer konfliktfrei miteinander zu vereinbarenden aktuellen Nutzungsanforderungen an die Flächen (z.B. Artenschutz, Freizeit- und Erholungsnutzung, Forstwirtschaft, Brunnenanierung) erschien eine Fortschreibung dieser Planung geboten.

Mit der Ausarbeitung des neuen Pflege- und Entwicklungsplanes wurde das Büro für Landschaftsplanung Ernisch & Partner, Roth, im Sommer 2005 beauftragt.

Ziel der Planung ist es, ausgehend von einer flächendeckenden Bestandsaufnahme und Bewertung des rund 220 ha umfassenden Untersuchungsgebietes Vorschläge zur Lösung möglicher Nutzungskonflikte und zur nachhaltigen Entwicklung des Gebietes aus naturschutzfachlicher Sicht zu machen.

Vorliegende Daten und faunistische Kartierungen wurden hierbei soweit als möglich eingearbeitet, um eine einheitliche Basis für die Beurteilung von Teilflächen und deren Pflegezustand zu schaffen. Ebenfalls ausgewertet wurde das Konzept "Stadt am Fluss" des Planungsbüros Grebe.

Im Hinblick auf die Anwendung der naturschutzfachlichen Eingriffsregelung wurde ferner ein Konzept für die Einrichtung eines Ökokontos integriert, dass künftig die Abwicklung regelmäßig im Gebiet erforderlicher baulicher Sanierungsmaßnahmen erleichtern soll.